

LS 01 Den Begriff des „Helden“ reflektieren

		Zeit	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	EA	5'	S kreuzen vorgegebene Sätze und Definitionen an, die ihrer eigenen Vorstellung von Helden und Heldentum entsprechen.	M1.A1	– eine eigene Meinung begründet vertreten – andere Meinungen sachlich beurteilen
2	EA/PL	5'	S legen sich in ihrer Einschätzung des Charakterprofils eines typischen Helden fest und dokumentieren dies durch einen Klebepunkt.	M1.A2	– eine Stichwortsammlung anlegen – eine Tabelle erstellen
3	PL	5'	S kommentieren und interpretieren das Punktebild.		– mithilfe von Stichwörtern Arbeitsergebnisse vortragen
4	GA	15'	S sammeln in einem Brainstorming Beispiele für Heldentaten und werten diese nach vorgegebenen Kategorien tabellarisch aus.	M1.A3	– aufmerksam zuhören – einen Brief schreiben und sich auf die Meinung eines anderen schriftlich beziehen
5	PL	10'	S stellen Ergebnisse ihrer GA vor.		
6	HA		S äußern sich zur Frage der Notwendigkeit von Helden in einem Brief.	M1.A4	

Erläuterungen zur Lernspirale

Ziel der Stunde ist es, dass die Schüler ihr persönliches Verständnis der Begriffe „Held“ und „Heldentum“ reflektieren. Auf diese Weise werden Begriffe geklärt, die in den kommenden Unterrichtsstunden von Bedeutung sind. Den Schülern sollte dabei bewusst werden, dass die genannten Begriffe semantisch unterschiedlich besetzt und nicht wertfrei sind. Nach dem 5. Arbeitsschritt ist eine Zäsur möglich.

Zum Ablauf im Einzelnen:

- 1. Arbeitsschritt:** Hinweis durch den Lehrer: Die Schüler sollen tatsächlich allein arbeiten und sich nicht mit den Nachbarn austauschen.
- 2. Arbeitsschritt:** Für die Durchführung der Ein-Punkt-Abfrage bringt der Lehrer das in Aufgabe M1.A2 dargestellte Charakterprofil eines Helden in vergrößerter Form auf ein Flipchart-Papier oder auf ein Plakat. Er sollte darauf bestehen, dass alle Schüler Aufgabe M1.A2 bearbeitet haben. So wirkt er der verbreiteten Neigung entgegen, eine eigene Entscheidung zu vermeiden und sich nach anderen zu richten. Die Schüler kommen nach vorne, um ihren Klebepunkt anzubringen. Alternativ kann die Auswertung auch an der Tafel erfolgen. In diesem Fall machen die Schüler mit Kreide an entsprechender Stelle ein Kreuz.
- 3. Arbeitsschritt:** Die Einschätzungen des Punktebildes durch die Schüler können durch den Lehrer abschließend ergänzt werden. Ein Ergebnis mit ein-

deutiger Tendenz oder starker Polarisierung sollte er unbedingt hervorheben. Gegebenenfalls kann es sich lohnen, ein besonders markantes Ergebnis zu einem späteren Zeitpunkt der Unterrichtseinheit noch einmal zu thematisieren.

4. Arbeitsschritt: Der Lehrer kann noch einmal ausdrücklich darauf verweisen, dass die Gruppenarbeit zwei getrennte Phasen hat: Erst sammeln die Schüler in einem Brainstorming Beispiele für Heldentaten und führen dann aufgabengemäß eine tabellarische Auswertung nach notwendigen und überflüssigen Heldentaten durch. Bei ungeübten Klassen kann die Gruppenarbeit mit klaren Zeitvorgaben getaktet werden; nach der ersten Phase wird geklingelt.

Für die tabellarische Auswertung stellt der Lehrer nach Möglichkeit Folien und Folienstifte bereit.

5. Arbeitsschritt: Zwei Gruppen sollten für die Vorstellung der Ergebnisse (Tandempräsentation) ausgelost werden. Die Tandempartner stellen jeweils eine Spalte der Tabelle vor. Dabei gehen sie besonders auf die Beispiele ein, bei denen der Gruppe eine klare Zuordnung schwergefallen ist. Im Anschluss an die Präsentation ist Zeit für Nachfragen.

6. Arbeitsschritt: Dieser Arbeitsschritt eignet sich als HA. Die in den Briefen verfassten Meinungen müssen nicht ausdiskutiert werden, um etwa ein gemeinsames Urteil zu fällen. Es genügt ein kurzes Feedback von Lehrer- und Schülerseite nach dem Vorlesen einzelner Briefe.

✓ Merkposten

Grafische Darstellung für die Ein-Punkt-Abfrage auf Plakat oder Flipchart-Papier zeichnen.

Klebepunkte entsprechend der Klassengröße bereithalten.

Für die Bildung von Zufallsgruppen geeignete Losgegenstände bereithalten. Gleiches gilt für das Auslösen der Tandems für die Präsentation.

Overhead-Projektor bereitstellen.

Folien und Folienstifte für die entsprechende Anzahl an Gruppen mitbringen.

01 Heldengedenken

General Schwarzkopf: Held des Irakkrieges

Ältere Dame vertreibt Einbrecher

Bungee-Jumping von der Europabrücke

Feuerwehrmann rettet Kleinkind

Entscheidendes Tor macht Klose zum Helden

Erste Weltraumtouristin traut sich ins All

MANN VERTEIDIGT PASSANTIN GEGEN SCHLÄGER

A1 **EA**

Auf die Frage, was ein Held ist, gibt es viele Antworten. Kreuze die drei Sätze an, die am meisten deiner Vorstellung eines Helden entsprechen.

Ein Held ist jemand, ...

- der über größere körperliche oder geistige Fähigkeiten als andere verfügt;
- der in einer schwierigen Situation sich selbst überwindet;
- der etwas tut, was andere sich nicht trauen;
- der etwas vollbringt, was viele bewundern;
- der für andere sein Leben einsetzt;
- der durch das, was er tut, anderen Menschen einen großen Dienst erweist;
- der unbeirrt seinen Weg geht und sich von niemandem aufhalten lässt;
- der gezeigt hat, dass er selbstbewusst und stark ist;
- der für sich und andere Verantwortung übernimmt;
- der sich Ruhm und Ehre erworben hat;
- der gewinnt, wo andere versagen;
- der sich selbstlos für andere einsetzt.

■ **Heimliche oder alltägliche Heldentaten sind zum Beispiel:**

Einen eigenen Fehler, der einem anderen angelastet wird, zugeben;
zum Arzt gehen, obwohl man Angst davor hat.

■ **Brainstorming**

(wörtlich übersetzt heißt das so viel wie Geistessturm) ist eine Methode, um in einer Gruppe in kürzester Zeit möglichst viele Ideen zu einer Frage oder zu einem Thema zu sammeln. Ohne langes Nachdenken darf jeder sagen, was ihm zum Thema einfällt. Jede Idee wird aufgeschrieben, auch wenn sie ausgefallen oder abwegig erscheint.

EA = Einzelarbeit
PA = Partnerarbeit
GA = Gruppenarbeit

LS 02 Inhalt und Hintergrund einer Ballade rekonstruieren

		Zeit	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	EA	5'	S lesen die Rahmenstrophen zur Ballade und beantworten die Frage zum Thema des Textes.	M1.A1	- zentrale Inhalte eines literarischen Textes erschließen
2	PA	10'	S stellen die ursprüngliche Reihenfolge der Strophen wieder her und notieren Lösungswort.	M1.A2	- Handlungsverlauf, Raum- und Zeitdarstellung erfassen
3	PL	5'	S lesen die Ballade	M2	- Informationen zielgerichtet entnehmen, ordnen, prüfen, vergleichen und darstellen
4	EA	20'	Gemäß Arbeitsauftrag erheben S Informationen aus den angegebenen Texten, werten sie aus und halten sie auf vorstrukturierten „Notizzetteln“ fest.	M1.A3 M3	- in einem szenischen Spiel unterschiedliche Sprechsituationen gestalten
5	GA	25'	S bereiten sich in unterschiedlichen Rollen auf die Durchführung einer Pressekonferenz vor. Sie formulieren Fragen, erwägen mögliche Antworten, entwerfen Pressemitteilungen und Verlautbarungen von Verantwortlichen.	M1.A4	- zielgerichtet fragen - einer Rolle entsprechend Redebeiträge verfassen
6	PL	15'	S spielen eine Rolle während der Durchführung der Pressekonferenz oder beobachten.		- Gesprächsformen beobachten und verbale Äußerungen anderer verfolgen und mitschreiben
	HA		S schreiben einen ausführlichen Bericht (eine Reportage) über John Maynards Heldentat.	M1.A4	- einen Bericht schreiben

Erläuterungen zur Lernspirale

Ziel der Doppelstunde ist, die Ballade „John Maynard“ inhaltlich zu rekonstruieren. Die Schüler erheben dabei alle wichtigen Daten des zugrunde liegenden historischen Ereignisses mittels geeigneter Texterschließungsverfahren; zum einen aus der Ballade selbst, zum anderen aus einem Hintergrundtext. Sie stellen die Informationen sachgemäß dar und verwerten sie im Rahmen eines Rollenspiels (Pressekonferenz).

Nach dem 3. Arbeitsschritt ist eine Zäsur möglich.

Zum Ablauf im Einzelnen:

2. Arbeitsschritt: Die Rekonstruktion des Strophenpuzzles ist vergleichsweise leicht, da Fontane in fast jeder Strophe Zeitangaben verwendet. Die Aufmerksamkeit der Schüler wird dadurch auf den Verlauf des Ereignisses gelenkt. Dieser spielt in den darauffolgenden Arbeitsschritten eine wichtige Rolle. Das Lösungswort (HELDENTAT) dient der Selbstkontrolle und macht einen Ergebnisvergleich im Plenum überflüssig.

3. Arbeitsschritt: Der Lehrer teilt Kopien von Fontanes Ballade (siehe M2) aus. Anschließend wird der Text im Ganzen vorgelesen. Dieser Arbeitsschritt sollte nach Möglichkeit nicht übersprungen werden, weil er – anders als das Strophenpuzzle – den Schülern die Ballade im erzählerischen Zusammenhang näherbringt.

4. Arbeitsschritt: Nach der EA kann man die Ergebnisse in Partnerarbeit vergleichen lassen.

5. Arbeitsschritt: Damit diese Gruppenarbeit gelingt, müssen die Schüler das Szenario und den Ablauf des Spiels kennen. Der Lehrer gibt

weitere Hinweise, wenn die Informationen in der Randspalte nicht ausreichen.

6. Arbeitsschritt: Unter den Gruppen, die sich auf die Rolle der Verantwortlichen und Beteiligten (A) und denen, die sich auf die Rolle von Pressevertretern (B) vorbereitet haben, wird je eine Gruppe für die Durchführung des Spiels ausgelost. Der Lehrer übernimmt die Leitung der Pressekonferenz. Durch sein rollengemäßes Auftreten und Sprechen ermutigt er die Schüler, ihrerseits die Rolle anzunehmen und der Spielsituation entsprechend zu agieren. Bei Schwierigkeiten im Ablauf kann er notfalls eingreifen.

Die übrigen Schüler erhalten den Auftrag, aktiv zuzuhören und sich Notizen über das zu machen, was ihnen auffällt. Sie sollen besonders darauf achten, ob die Fragen geschickt gestellt werden, ob die Antworten präzise oder ausweichend ausfallen und ob die Hinweise auf das Ereignis den Fakten entsprechen. Im weiteren Verlauf hat der Lehrer die Chance, weitere Schüler aktiv zu beteiligen. Aus dem Kreis der Zuhörenden kann er einzelne Schüler als zusätzliche Pressevertreter ansprechen. Er bittet sie um Fragen, die bisher noch nicht gestellt wurden. Er kann Schüler aus der Gruppe der Verantwortlichen und Beteiligten austauschen, damit bereits gestellte kritische Fragen noch überzeugender pariert werden.

Am Ende sollten einige Schüler, die ausschließlich Zuhörer gewesen sind, ihre Beobachtungen mitteilen. Das Plenum kann dann gemeinsam in eine auswertende Diskussion eintreten.

Merkposten

M2 ist in Klassenstärke zu kopieren und nach dem 2. Arbeitsschritt auszuteilen.

Für die Bildung der Zufallsgruppen sind geeignete Losgegenstände (Kartenspiel, Ziffernkarten o. Ä.) vorzubereiten. Gleiches gilt für das Auslosen der beiden Gruppen, die in der Pressekonferenz agieren.

► Lösung zu M1.A1

John Maynard ist ein Held, weil er sein Leben geopfert hat, um andere Menschen zu retten.



■ Theodor Fontane schrieb seine Ballade 1886, nachdem er durch ein Gedicht des amerikanischen Autors Horatio Alger die Geschichte von John Maynard kennen gelernt hatte.

02 Vom Text zum Ereignis

John Maynard!
 „Wer ist John Maynard?“
 „John Maynard war unser Steuermann,
 Aus hielt er, bis er das Ufer gewann,
 Er hat uns gerettet, er trägt die Kron',
 Er starb für uns, unsre Liebe sein Lohn.
 John Maynard.“

H

Sie lassen den Sarg mit Blumen hinab,
 Mit Blumen schließen sie das Grab,
 Und mit goldner Schrift in den Marmorstein
 Schreibt die Stadt ihren Dankspruch ein:
 „Hier ruht John Maynard! In Qualm und Brand
 Hielt er das Steuer fest in der Hand,
 Er hat uns gerettet, er trägt die Kron',
 Er starb für uns, unsre Liebe sein Lohn.
 John Maynard.“

T

A1

EA

Bei diesen beiden Strophen handelt es sich um die erste und letzte Strophe der Ballade „John Maynard“ von Theodor Fontane.

Überlege, was dir diese beiden Strophen zum Inhalt der Ballade sagen. Beantworte dazu die Frage, die ein Besucher Buffalos einem Einheimischen vor dem Gedenkstein für John Maynard stellt.



Und die Passagiere, buntgemengt,
 Am Bugspriet stehn sie zusammengedrängt,
 Am Bugspriet vorn ist noch Luft und Licht,
 Am Steuer aber lagert sich's dicht,
 Und ein Jammern wird laut:
 „Wo sind wir? Wo?“
 Und noch fünfzehn Minuten bis Buffalo.

D

Alle Glocken gehn; ihre Töne schwell'n
 Himmelan aus Kirchen und Kapell'n,
 Ein Klingen und Läuten, sonst schweigt die Stadt,
 Ein Dienst nur, den sie heute hat:
 Zehntausend folgen oder mehr,
 Und kein Aug' im Zuge, das tränenleer.

A

Die „Schwalbe“ fliegt über den Eriesee,
 Gischt schäumt um den Bug wie Flocken von Schnee;
 Von Detroit fliegt sie nach Buffalo –
 Die Herzen aber sind frei und froh,
 Und die Passagiere mit Kindern und Frau
 Im Dämmerlicht schon das Ufer schau,
 Und plaudernd an John Maynard heran
 Tritt alles: „Wie weit noch, Steuermann?“
 Der schaut nach vorn und schaut in die Rund':
 „Noch dreißig Minuten ... Halbe Stund.“

E

Das Schiff geborsten. Das Feuer verschwelt.
 Gerettet alle. Nur einer fehlt!

T

„Noch da, John Maynard?“ und Antwort schallt's
 Mit ersterbender Stimme: „Ja, Herr, ich halt's!“
 Und in die Brandung, was Klippe, was Stein,
 Jagt er die „Schwalbe“ mitten hinein.
 Soll Rettung kommen, so kommt sie nur so.
 Rettung: der Strand von Buffalo!

N

Der Zugwind wächst, doch die Qualmwolke steht,
 Der Kapitän nach dem Steuer späht,
 Er sieht nicht mehr seinen Steuermann,
 Aber durchs Sprachrohr fragt er an:
 „Noch da, John Maynard?“

E

„Ja, Herr. Ich bin.“
 „Auf den Strand! In die Brandung!“
 „Ich halte drauf hin.“
 Und das Schiffsvolk jubelt: „Halt aus! Hallo!“
 Und noch zehn Minuten bis Buffalo. –

Alle Herzen sind froh, alle Herzen sind frei –
 Da klingt's aus dem Schiffsraum her wie ein Schrei,
 „Feuer!“, war es, was da klang,
 Ein Qualm aus Kajüt' und Luke drang,
 Ein Qualm, dann Flammen lichterloh
 Und noch

L

■ Eine **Pressekonferenz** ist eine Informationsveranstaltung für eingeladene Journalisten. Sie wird von einer Person, von einer amtlichen Stelle, einer öffentlichen Einrichtung oder einem privaten Unternehmen organisiert. Auf der Pressekonferenz gibt der Einladende oder sein Pressesprecher Informationen an die Presse weiter. Anschließend stellt er sich den Fragen der Journalisten.

Bei größeren Pressekonferenzen befindet sich in der Regel derjenige, der Auskunft gibt, für alle gut sichtbar auf einem Podium. Die Vertreter der Presse sitzen in Stuhlreihen davor.

Ein Leiter eröffnet und beschließt die Veranstaltung und erteilt Journalisten, die eine Frage stellen wollen, das Wort.

Für die Befragung gelten klare Regeln: Der Journalist, der eine Frage hat, meldet sich, steht auf, wenn er aufgerufen wird, stellt seine Frage im Stehen und setzt sich wieder, wenn er fertig ist.

Eine Pressekonferenz klärt alle Fragen

A4 **GA**

Bereitet euch auf eine Pressekonferenz zur Brandkatastrophe auf dem Eriesee vor. Sie findet am 10. August 1841 in Buffalo statt, also einen Tag nach dem Schiffsbrand und dem Tod von John Maynard. Veranstalter der Konferenz sind die Stadt Buffalo und die Reederei der „Schwalbe“. Eingeladen sind der Bürgermeister von Buffalo (Mr. Master), der Pressesprecher der Reederei (Mr. Speaker), Kapitän Titus, der Malermeister Miller und ein oder zwei Passagiere der „Schwalbe“ (z. B. Mr. und Mrs. Lucky). Außerdem natürlich Journalisten und Reporter der lokalen Zeitungen: *Buffalo Observer*, *Buffalo Times*, *Detroit News*, *Cleveland Chronicle* und *Eriesea Magazine*.

- A** Eure Gruppe bereitet für die Pressekonferenz das Auftreten der Verantwortlichen und Beteiligten vor, die der Presse Auskunft erteilen.
Für die Vorbereitung ergeben sich daraus folgende Aufgaben:
- Teilt die verschiedenen Rollen (Mr. Master, Mr. Speaker, Kapitän Titus, Mr. Miller, Mr. und/oder Mrs. Lucky) unter euch auf.
 - Bereitet Pressemitteilungen vor, die zu Beginn der Pressekonferenz von Bürgermeister und Pressesprecher vorgetragen werden. Überlegt dabei: Zu welchen Fragen zum Vorfall erwartet man von den Vertretern von Stadt und Reederei eine Stellungnahme? Welches Bild von dem Unglück wollen die Verantwortlichen gerne vermitteln? Welche Ankündigungen möchten sie vielleicht gegenüber der Öffentlichkeit machen? Haltet eure Ideen auf zwei getrennten Stichwortzetteln fest (jeweils einen für Mr. Master und Mr. Speaker).
 - Stellt euch auf die Fragen ein, die man jedem von euch in seiner Rolle stellen könnte. Legt euch besonders zu schwierigen Fragen, die ihr erwartet, Antworten zurecht. Verschafft euch noch einmal Gewissheit über Daten und Fakten, die bei der Pressekonferenz vermutlich zur Sprache kommen.
- B** Eure Gruppe bereitet für die Pressekonferenz das Auftreten der Pressevertreter vor, die versuchen, möglichst viele Informationen einzuholen.
Für die Vorbereitung ergeben sich daraus folgende Aufgaben:
- Legt fest, wer jeweils von euch einen Pressevertreter des *Buffalo Observers*, der *Buffalo Times*, der *Detroit News*, des *Cleveland Chronicle* oder des *Eriesea Magazine* sein will.
 - Denkt darüber nach, welche Fragen ihr als Journalisten stellen müsst. Ihr wollt euch ein vollständiges Bild vom Ablauf, den Ursachen und den Folgen des Geschehens machen. Überlegt genau, wem ihr welche Fragen stellt. Versäumt auf keinen Fall, euch auch unangenehme, bohrende Fragen an die Verantwortlichen zurechtzulegen. Bedenkt, dass ihr dem Bürgermeister sicherlich andere Fragen stellen werdet als einem Passagier.
 - Notiert eure Fragen und verteilt sie untereinander. Einigt euch darauf, in welcher Reihenfolge ihr die Fragen während der Pressekonferenz stellen wollt.

A5 **EA**

Schreibe einen Bericht über John Maynards Heldentat.



zur Vollversion